Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/4905

13. 06. 96

Antrag

der Abgeordneten Dr. Gerald Thalheim, Ernst Bahr, Christel Deichmann, Reinhold Hemker, Ilse Janz, Ernst Kastning, Werner Labsch, Kurt Palis, Dr. Hermann Scheer, Horst Sielaff, Wieland Sorge, Dr. Peter Struck, Jella Teuchner, Matthias Weisheit, Heidemarie Wright, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

Milchquotenregelung in den neuen Ländern

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. sich in Brüssel mit Nachdruck dafür einzusetzen, die jetzt geltende Milchquotenregelung in den neuen Ländern über 1998 hinaus bis zum 31. März 2000 zu verlängern;
2. alles zu unterlassen, was dazu führt, daß bis zum 31. März 2000 Regelungen der alten Länder auf die neuen Länder übertragen werden;
3. dem Deutschen Bundestag analog zum Bundesrat die Vorstellungen der Bundesregierung über die künftige Milchmarktpolitik ab dem 1. April 2000 zu unterbreiten, die für die anstehenden Beratungen im EU-Ministerrat aus Sicht der Bundesregierung von Bedeutung sind.

Bonn, den 13. Juni 1996

Dr. Gerald Thalheim
Ernst Bahr
Christel Deichmann
Reinhold Hemker
Ilse Janz
Ernst Kastning
Werner Labsch
Kurt Palis
Dr. Hermann Scheer
Horst Sielaff
Wieland Sorge
Dr. Peter Struck
Jella Teuchner
Matthias Weisheit
Heidemarie Wright
Rudolf Scharping und Fraktion

Begründung

Eine Verlängerung der jetzt geltenden Regelung in den neuen Ländern über 1998 hinaus bis zum 31. März 2000 ist erforderlich, um ab dem 1. April 2000 möglichst einheitliche Regelungen in ganz Deutschland einführen zu können. Zur Zeit werden in den neuen Ländern Milchquoten nur vorläufig, als reines Nutzungsrecht und ohne Flächenbindung vergeben. Eine Veräußerung oder Verpachtung ist nicht möglich. Bei Aufgabe der Milcherzeugung geht die Milchquote in die Landesreserve zurück.

Da bisher nicht geklärt ist, ob ab 2000 mehr das in den alten oder das in den neuen Ländern praktizierte Modell der Quotenregelung zum Zuge kommt, ist es geboten, bis zu diesem Zeitpunkt keine Regelungen einzuführen bzw. so zu verändern, daß künftige Regelungen erschwert werden.

Die Milcherzeugung ist gerade in Deutschland von großer Bedeutung. Der Mehrheit der landwirtschaftlichen Unternehmen dient sie als wichtige Einkommensquelle. Allein schon deshalb ist es wichtig, die Vor- und Nachteile der möglichen Regelungen ab dem 1. April 2000 parlamentarisch auf breiter Ebene zu diskutieren, sowohl im Deutschen Bundestag als auch im Bundesrat, um nicht zuletzt auch der Bundesregierung für die anstehenden Verhandlungen in Brüssel für optimale Lösungen den Rücken zu stärken.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333